

Thema 01 (Betreuerin: Christa Bosch, M. Sc.)

Die Segmentberichterstattung – Eine empirische Analyse der DAX 30-Unternehmen

Die Segmentberichterstattung erlangt aufgrund der heute meist sektoral und regional stark diversifizierten Unternehmen immer mehr an Bedeutung, da diese, zusätzlich zu den aggregierten Informationen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, Informationen über die einzelnen Geschäftsbereiche bereitstellt. Ziel der Segmentberichterstattung ist es, Abschlussadressaten entscheidungsnützliche Informationen über die einzelnen Geschäftsbereiche bereitzustellen, um mit diesen Informationen die Lage des Unternehmens besser beurteilen zu können. Die Zielerreichung hängt maßgeblich vom Umfang und der Qualität der Segmentinformationen ab. Die Tatsache, dass es viele bedingte und nur wenige unbedingte Berichtspflichten gibt, gewährt den Unternehmen erhebliche Gestaltungsspielräume hinsichtlich des Umfangs und der Ausgestaltung der Segmentberichterstattung. Darüber hinaus bemängeln Abschlussadressaten bereits seit der Einführung von IFRS 8, dass die offenzulegenden Segmentinformationen nicht ausreichend sind.

Ziel der zu erstellenden Seminararbeit ist es, die Praxis der Segmentberichterstattung von DAX 30-Unternehmen darzustellen. Hierfür sind zunächst die Regelungen des IFRS 8 zu erläutern. Anschließend ist im Rahmen einer empirischen Analyse die Segmentberichterstattung von DAX 30-Unternehmen zu untersuchen. Dabei sind insbesondere auf den Umfang und die Ausgestaltung der Segmentberichterstattung einzugehen. Für die empirische Analyse sind die Unternehmen heranzuziehen, die zum 31.12.2017 im DAX notiert waren. Die gewonnenen Erkenntnisse sind kritisch zu würdigen.

Einstiegsliteratur:

Beer, M./Deffner, M./Fink, C. (2007): Qualität der Segmentberichterstattung in der deutschen Publizitätspraxis, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung, Jg. 7, Heft 4, S. 218-232.

Crawford, L./Extance, H./Helliard, C./Power, D. (2012): Operating segments: The usefulness of IFRS 8, im Internet unter URL: https://www.icas.com/data/assets/pdf_file/0003/7617/8-Operating-Segments-the-usefulness-of-IFRS-8-ICAS.pdf (Stand: 24.05.2018).

- Demerens, F./Delvaille, P./Le Manh, A./Paré, D. (2017): Segment Information: What Do European Mid-Caps Disclose?, in: International Business Research, Jg. 10, Heft 11, S. 42-57.*
- Haller, A. (2015): IFRS 8 Geschäftssegmente (Operating Segments), in: Baetge, J./Bischof, S./Kirsch, H.-J./Oser, P./Wollmert, P. (Hrsg.), Rechnungslegung nach IFRS – Kommentar auf Grundlage des deutschen Bilanzrechts, 2. Aufl., Stuttgart.*
- IFRS 8 (2015): International Financial Reporting Standard 8 „Operating Segments“, zuletzt geändert durch ÄndVO (EU) 2015/28 vom 17. Dezember 2014, in: ABl. Nr. L 5 S. 1, London.*
- Langguth, H./Engelmann, A. (2005): Empirische Untersuchung zur Segmentberichterstattung am deutschen Kapitalmarkt, in: Der Betrieb, Jg. 58, Heft 12, S. 621-628.*
- Nichols, N. B./Street, D. L./Cereola, S. J. (2012): An Analysis of the Impact of Adopting IFRS 8 on the Segment Disclosures of European Blue Chip Companies, in: Journal of International Accounting, Auditing & Taxation, Jg. 21, Heft 2, S. 79-105.*
- Rogler, S. (2009a): Segmentberichterstattung nach IFRS 8 im Fokus von Bilanzpolitik und Bilanzanalyse (Teil 1), in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung, Jg. 9, Heft 9, S. 500-505.*
- Rogler, S. (2009b): Segmentberichterstattung nach IFRS 8 im Fokus von Bilanzpolitik und Bilanzanalyse (Teil 2), in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung, Jg. 9, Heft 10, S. 576-583.*
- Schulz-Danso, M. (2016): § 21 Segmentberichterstattung, in: Driesch, D./Riese, J./Schlüter, J./Senger, T. (Hrsg.), Beck'sches IFRS-Handbuch – Kommentierung der IFRS/IAS, 5., überarbeitete Aufl., München.*

Hinweis: Dieses Seminarthema ist für Studierende, die im SS 2018 das Thema „Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 – unter besonderer Berücksichtigung des ED/2017/2“ bearbeitet haben, nicht wählbar.

Thema 02 (Betreuerin: Miriam Haller, M. Sc.)

Experimentelle Rechnungslegungsforschung

Die empirische Rechnungslegungsforschung ist ein breites Forschungsgebiet, in dem u. a. die Rechnungslegung als Informationsinstrument zwischen Unternehmen und Investoren oder Finanzanalysten sowie der Einfluss regulatorischer Änderungen untersucht wird. Während in der kapitalmarktorientierten Rechnungslegungsforschung der Zusammenhang zwischen Rechnungslegungsinformationen und Entscheidungen der Informationsempfänger anhand von Kapitalmarktreaktionen mittels Archivdaten analysiert wird, verfolgt die experimentelle Rechnungslegungsforschung das Ziel, das Entscheidungsverhalten von Rechnungslegungsadressaten (oder den Rechnungslegenden selbst) zu ergründen, indem vermutete Kausalzusammenhänge zwischen den Informationen der Rechnungslegung und den individuellen Urteilen und Entscheidungen von Akteuren untersucht werden. Die experimentelle Forschungsmethodik gewann in den letzten Jahrzehnten zunehmend an Bedeutung und findet verstärkt in der verhaltensorientierten Rechnungslegungsforschung (Behavioral Financial Accounting) Anwendung. Als besonders vorteilhaft erweist sich hierbei das hohe Maß an Kontrolle, da das individuelle Verhalten auf bestimmte Sachverhalte isoliert werden kann. Problematisch bei der Anwendung experimenteller Forschungsmethoden ist jedoch die externe Validität der in Experimenten geschaffenen künstlichen Laborumgebung.

Ziel der zu erstellenden Seminararbeit ist es, die experimentelle Rechnungslegungsforschung grundlegend darzustellen und anhand von ausgewählten Studien einen Überblick über mögliche Untersuchungsgegenstände des Forschungsansatzes zu geben. Dabei soll zunächst eine Einordnung des Forschungsansatzes in der empirischen Rechnungslegungsforschung vorgenommen sowie eine kurze Übersicht über dessen historische Entwicklung gegeben werden. Daraufhin sind die methodischen Grundlagen zu erläutern und die wesentlichen Vor- und Nachteile der experimentellen Methodik darzulegen. Anschließend sollen ausgewählte experimentelle Studien vorgestellt werden, wobei auf das Untersuchungsdesign, die wesentlichen Ergebnisse und eventuelle Einschränkungen einzugehen ist. Die Arbeit schließt mit einer Zusammenfassung der gewonnenen Erkenntnisse sowie einer kritischen Würdigung.

Einstiegsliteratur:

- Bastini, K./Kasperzak, R.* (2013): Erkenntnisfortschritt in der Rechnungslegung durch experimentelle Forschung? – Diskussion methodischer Grundsatzfragen anhand der Entscheidungsnützlichkeit des Performance Reporting, in: Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, Jg. 65, Heft 7, S. 622-660.
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.* (2016): Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse: Betriebswirtschaftliche, handelsrechtliche, steuerrechtliche und internationale Grundlagen – HGB, IAS/IFRS, US-GAAP, DRS, 24. Aufl., Stuttgart.
- Gassen, J.* (2001): Internetbasierte deutsche Jahresabschlusspublizität – Eine experimentelle Analyse der HTML- vs. PDF-Entscheidung, in: Die Betriebswirtschaft, Jg. 61, Heft 4, S. 409-426.
- Gillenkirch, R. M./Arnold, M. C.* (2008): State of the Art des Behavioral Accounting, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium, Jg. 37, Heft 3, S. 128-134.
- Lachmann, M./Wöhrmann, A./Wömpener, A.* (2010): Investorenreaktionen auf die Fair Value-Bilanzierung von Verbindlichkeiten nach IFRS – eine experimentelle Untersuchung, in: Journal of Business Economics, Jg. 80, Heft 11, S. 1179-1206.
- Libby, R./Bloomfield, R./Nelson, M. W.* (2002): Experimental research in financial accounting, in: Accounting, Organizations and Society, Jg. 27, Heft 8, S. 775-810.
- McDaniel, L. S./Hand, J. R. S.* (1996): The Value of Experimental Methods for Practice-Relevant Accounting Research, in: Contemporary Accounting Research, Jg. 13, Heft 1, S. 339-351.

Thema 03 (Betreuer: Ramona Otte, M.Sc.)

Die Prüfung von unterjährigern Berichten börsennotierter Unternehmen

Unterjährige Berichte, definiert als alle periodenbezogenen Berichte, die einen Zeitraum von weniger als einem Jahr umfassen, unterliegen weder auf nationaler noch auf internationaler Ebene einer Prüfungspflicht. Vielmehr können Unternehmen, die einen unterjährigen Bericht gem. den Regelungen des WpHG erstellen, entscheiden, ob sie diesen einer Prüfung bzw. prüferischen Durchsicht unterziehen oder nicht. Dabei dient eine Prüfung resp. prüferische Durchsicht der Erhöhung der Glaubwürdigkeit veröffentlichter Finanzinformationen und ist daher insbesondere für Kapitalmarktteilnehmer von großer Bedeutung. Sofern ein Unternehmen sich gegen eine Prüfung bzw. prüferische Durchsicht entscheidet, muss dies im unterjährigen Bericht angegeben werden – andernfalls ist ein Bestätigungsvermerk bzw. Vermerk über seine Versagung oder eine Bescheinigung über die Ergebnisse der prüferischen Durchsicht zusammen mit dem Bericht zu veröffentlichen.

Ziel der zu erstellenden Seminararbeit ist es, einen Überblick über die normativen Grundlagen der Prüfung unterjähriger Berichte zu geben sowie die Praxis börsennotierter Unternehmen hinsichtlich ihrer Inanspruchnahme einer freiwilligen Prüfungsdienstleistung zu analysieren. Dabei sind zunächst allgemein die normativen Regelungen der unterjährigen Berichterstattung darzustellen, um in einem nächsten Schritt detaillierter auf die Prüfung unterjähriger Berichte einzugehen. Nach einer kurzen Abgrenzung der Begriffe „Prüfung“ und „Prüferische Durchsicht“ ist der Fokus im Folgenden auf die Darstellung der Regelungen zur prüferischen Durchsicht zu legen. Anschließend soll die Praxis der DAX 30-Unternehmen dargestellt und analysiert werden. Hierfür sind die jeweiligen Halbjahresfinanzberichte für die Halbjahre 2017 und 2018 als Datengrundlage heranzuziehen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen mithilfe von Ergebnissen aus der Forschung kritisch gewürdigt werden.

Einstiegsliteratur:

Eisenschmidt, K. (2016): Quartalsberichterstattung im Spannungsverhältnis zwischen Pflicht und Kür: Eine empirische Analyse zur praktischen Umsetzung im Prime Standard nach Änderung der Börsenordnung, in: Zeitschrift für internationale Rechnungslegung, Jg. 11, Heft 10, S. 419-425.

Gantzhorn, A. (2015): Determinanten und Auswirkungen der freiwilligen prüferischen Durchsicht von Halbjahresfinanzberichten nach § 37w WpHG, Wiesbaden.

Kajüter, P./Klassmann, F./Nienhaus, M. (2016): Do Reviews by External Auditors Improve the Information Content of Interim Financial Statements?, in: The International Journal of Accounting, Jg. 51, Heft 1, S. 23-50.

Marten, K.-U./Quick, R./Ruhnke, K. (2015): Wirtschaftsprüfung: Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Prüfungswesens nach nationalen und internationalen Normen, 5. Aufl., Stuttgart.

Ruhnke, K./Simons, D. (2018): Rechnungslegung nach HGB und IFRS, 4. Aufl., Stuttgart.

Thema 04 (Betreuer: Serafin Weigt, M. Sc.)

Herausforderung digitale Transformation: Die Bilanzierung von Cloud Computing-Vereinbarungen im IFRS-Abschluss

Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen beschäftigt Unternehmen wie Abschlussprüfer gleichermaßen. Der primäre Fokus der aktuellen Diskussion liegt dabei u.a. auf der Analyse großer Datenmengen (Big Data Analysis) oder der Nutzung künstlicher Intelligenz (artificial intelligence) im Rahmen des Geschäftsmodells wie auch der Abschlussprüfung. Die Inanspruchnahme von Computingdienstleistungen (Cloud-Computing) geht vor dem Hintergrund der zuvor genannten Schlagworte oftmals unter, obwohl es eine bereits seit längerem genutzte Technologie ist, die eine breite Anzahl an Ausgestaltungsfacetten aufweist. Die Nutzung von Cloud-Computing veranlasst Unternehmen, auf den physischen Erwerb von Informationstechnologien zu verzichten und diese von einem externen Anbieter zu nutzen und hierfür entsprechende Zahlungen zu leisten. Die bilanzielle Abbildung solcher facettenreicher Cloud-Computing Vereinbarungen stellt Bilanzierende wie auch Standardsetzer und Abschlussprüfer vor Herausforderungen wie eine Anfrage an die Mitglieder des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) zeigt. Anders als in den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) finden sich in den IFRS bislang keine Regelungen solcher Nutzungsvereinbarungen. Dies erscheint insbesondere vor dem Hintergrund des erwarteten Investitionsvolumens in diesem Bereich verwunderlich. In der Literatur lassen sich erste Überlegungen zur Bilanzierung von Cloud-Computing Vereinbarungen entsprechend der aktuellen IFRS-Normgebung finden.

In der zu erstellenden Seminararbeit sind zunächst der Begriff des Cloud-Computings zu definieren und die bedeutsamsten Ausgestaltungsformen der Nutzungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Darauf aufbauend sind am konkreten Beispiel einer Cloud-Computing Vereinbarung, in der Form einer sog. *Software-as-a-Service* (SaaS), die denkbaren bilanziellen Abbildungsmöglichkeiten im IFRS-Abschluss darzustellen. Den Abschluss der Seminararbeit bildet eine kritische Analyse der Auswirkungen von SaaS-Inanspruchnahmen auf ausgewählte Kennzahlen des Unternehmens vor dem Hintergrund der zulässigen Bilanzierungspraxis nach IFRS ggü. den Regelungen der US-GAAP.

Einstiegsliteratur:

- Berger, J./Fischer, F.* (2018): Bilanzierung von Cloud-Softwareverträgen nach IFRS, in: Betriebs-Berater, Jg. 73, Heft 39, S. 2288-2290.
- FASB* (Hrsg.) (2018): Intangibles –Goodwill and Other– Internal-Use Software (Subtopic 350-40), abzurufen im Internet unter URL: https://www.fasb.org/jsp/FASB/Document_C/DocumentPage?cid=1176171138858&acceptedDisclaimer=true (Letzter Abruf: 05.12.2018).
- Freiberg, J.* (2018): Bilanzierung von Cloud computing-Vereinbarungen, in: Internationale Rechnungslegung (PiR), Jg. 14; Heft 10, S. 304-305.
- IAS 38* (2014): International Accounting Standard 38 „Intangible Assets“ (1998) (revised 2014), zuletzt geändert durch IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“, London.
- IFRS Interpretations Committee* (Hrsg.) (2018): Staff Paper Agenda reference 5, abzurufen im Internet unter URL: <https://www.ifrs.org/-/media/feature/meetings/2018/september/ifric/ap05.pdf> (letzter Abruf: 05.12.2018).
- IFRS Interpretations Committee* (Hrsg.) (2018): Staff Paper Agenda reference 5a, abzurufen im Internet unter URL: <https://www.ifrs.org/-/media/feature/meetings/2018/september/ifric/ap05a.pdf> (letzter Abruf: 05.12.2018).
- Pilhofer, J./Herr, S. B./Thom, A.* (2018): Ist IFRS 16 eigentlich „Industrie 4.0-ready“?: Zur Bilanzierung impliziter und expliziter Softwareelemente aus der Leasingnehmerperspektive- Teil 1: Vorläufige Zerlegung des identifizierten Leasingverhältnisses in eigenständigen Vertragskomponenten, in: Zeitschrift für internationale Rechnungslegung (IRZ), Jg. , Heft, S. 267-273.
- Ramscheid, M.* (2016): § 4. Immaterielle Vermögenswerte, in: Beck'sches IFRS-Handbuch: Kommentierung der IFRS/IAS, Driesch, D./Riese, J./Schlüter, J./Senger, T. (Hrsg.), 5. Auflage, München.